

# Reisebericht Spreewaldreise

## Perlen in Brandenburgs Süden

03.05.-08.05. 2016

Teilnehmer: 8

Reiseleiter Rolf Schneider

Anzahl der beobachteten Vogelarten: 131

### Tag 1

Nach der Begrüßungsrunde ging es zum Kahnsdorfer See, wo wir die ersten Singschwäne im Brutrevier sahen. Bartmeisen und Rohrdommel im Schilf, Dorngrasmückengesang direkt im Rücken, Kolbenenten auf dem See und ein Kranichpaar mit einem Jungen im Gras waren unsere ersten Eindrücke im Spreewald.

### Tag 2

An unserem zweiten Tag ging es Richtung Lübben. Hier half uns Tom Noah bei kühlem, nassem Wetter Schilfrohrsänger und Braunkehlchen zu finden. Grünspecht und Wendehals waren zu hören.

Später an den Schlepziger Teichen sahen wir erste Beutelmeisen. Plötzlich flog eine Große Rohrdommel auf und drehte eine Runde über die Teiche. Im Schlick eines abgelassenen Teiches zeigten sich Grünschenkel, Dunkle Wasserläufer im PK, Kampfpläuer, Bruchwasserläufer und ein Nahrung suchender Schwarzstorch.

Zur Nachtexkursion holte uns Tom ganz aufgeregt ab und führte uns an ein Feld südlich von Lübben, wo tatsächlich fünf seltene Mornellregenpfeifer rasteten.



Was für eine Überraschung! Auf dem gleichen Feld rasteten eine Thunberg-Schafstelze und zwei Steinschmätzer.

Am späteren Abend sangen Feldschwirl und Blaukehlchen neben den Rufen der einfliegenden Singschwäne. Neu für uns war der Ruf einer Nutria.

### Tag 3

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Wanninchen und wurden von Herrn Donat an eine interessante Stelle geführt, wo wir Greife und Schwarzkehlchen ausgiebig beobachten



konnten. Am Lichtenauer See fanden wir eine Uferschwalbenkolonie in einer riesigen Baumwurzel, brütende



Flussregenpfeifer am Parkplatz,

einen überfliegenden Wiedehopf sowie Baumpieper und Heidelerche.

Bei der Sielmannstiftung sahen wir Brandgänse und einen Raubwürger. Auf der Wiese vor



dem Gebäude entdeckten wir eine Kreuzkröte

Ziegenmelker ähnlich schnurrte die Kreuzkröte auch abends vor dem Hotel.

Am Borcheltsbusch beobachteten wir ein Kranichpaar neben Heckrindern, ein Junges war nur zu erahnen. Auch ein Pirol flog über uns, Nachtigall und Kuckuck sangen was sie konnten.

Später am Stoßdorfer See brauchten wir trotz zahlreicher Spektive einige Zeit um zwei Schwarzkopfmöwen unter über tausend Lachmöwen herauszupicken. Auch Nilgänse und Steppenmöwen brüteten auf dieser dicht besetzten Vogelinsel.

Am Gräbendorfer See beobachteten wir brütende Herings- und Steppenmöwen, fliegende Trauerseeschwalben und zwei Wiedehopfe unter ungezählten Großmöwen. Eine Heringsmöwe balzte eine Silbermöwe an und schien Erfolg zu haben.

#### 4. Tag

Heute suchten wir bei der Morgenexkursion nach der Sperbergrasmücke und fanden dafür Wiedehopf, Wendehals, Gelbspötter und Neuntöter. Die am Dienstag noch auf dem Nest sitzenden Singschwäne führten nun sechs Junge im Kahnsdorfer See. Nordische Schwäne, direkt neben dort schwimmenden Kolbenenten, eine seltene Beobachtung in Deutschland.



Zum Ortolan fuhren wir nach dem Frühstück. Leider konnten wir ihn nur hören und abfliegen sehen.



Weit entfernt ließ sich ein Seeadlerhorst in dem gerade ein Junges gefüttert wurde in aller



Ruhe beobachten.

Im Buchenhain lief ein Dachs nicht weit von uns über den Weg, Gebirgsstelzen zeigten sich an der Schleuse.

Waldlaubsänger sangen und Mittelspecht und Schwarzspecht waren zu hören.

**Nach einem guten Mittagessen**



**schwammen am Byhlegurer See Rothalstaucher. Fluss- und Trauerseeschwalben jagten über dem See und auch vier Zwergmöwen ließen sich gut beobachten.**

**Tag 5**

**Nach einem Stehkaffe ging es früh am nächsten Morgen zum entfernten Forsthaus Präsa an**



der

Grenze zu Sachsen.



**In der Heide sahen wir Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Wendehals und Baumpieper.**



**Das in einem Vortrag sehr informativ vorgestellte Auerwildprojekt machte neugierig auf Beobachtungen. Leider konnten wir keine Spuren dieser seltenen Tiere finden.**



**Nachmittags konnten wir vom Lobenmoor-Turm aus, ohne zu stören, in das Brutrevier von zwei Kranichpaaren hineinsehen,**



**sogar einige Fotos durchs Spektiv gelangen.**



**Immer wieder zeigte sich ein Baumfalke vor uns jagend.**

**Tag 6**

**Spreewald ohne Kahnfahrt geht gar nicht, also ließen wir uns staken und waren begeistert von der Ruhe auf dem Wasser. Gebirgsstelzen flogen am Schleusennest, Baumläufer und Buntspecht waren vom Kahn aus zu beobachten. Pirol und Kuckuck riefen immer wieder. Nach der Kahnfahrt verabschiedeten wir uns vor dem Hotel.**



**Außer der Vogelwelt sind noch Schrot-Zangenbock,**



**Landkärtchen und Apollofalter erwähnenswert. An Amphibien waren Kreuz-und Erdkröte, Wasserfrosch und Rotbauchunke zu sehen beziehungsweise zu hören. Botanisch sind das Schmalblättrige Wollgras, Wasser-Hahnenfuß, Frühlingsblatterbse und das Gewöhnliche Spreizende Greiskraut erwähnenswert.**